

General-Anzeiger

FEUILLETON

Mittwoch, 28. März 2012

11

Ausnahme-Musikerin

Margarita Escarpa im Kunstmuseums-Auditorium

Von Fritz Herzog

Ihr Ton ist so wunderbar filigran wie ihre Erscheinung: Mit der Spanierin Margarita Escarpa war eine absolute Ausnahme-Musikerin zu Gast bei Ausgabe 114 von Thomas Offermanns „Bonner Meisterkonzerten Klassische Gitarre“ im gut gefüllten Kunstmuseums-Auditorium. Das Programm mit teilweise von Escarpa selbst bearbeiteten Werken von Albéniz, de Falla („Le Tombeau de Claude Debussy“), Turina und Rodrigo auf der einen und Debussy (darunter „Clair le Lune“) auf der anderen Seite suchte Einflüssen des französischen Impressionismus auf die

klassische spanische Gitarrenschule nachzuhorchen. Und was Escarpa da entdeckt, klingt schlicht atemberaubend. Wie geträumt wirkt bisweilen dabei ihr Spiel, leise, fast aus dem Nichts heraus, entwickelt sie ihre Musik in zarter Farbgebung, als entstehe sie im Augenblick.

Die aufkommende Eloquenz ist dabei von angenehmer Zurückhaltung, ihr Temperament entspringt ihrem künstlerischen Empfinden und trägt nirgends Züge virtuos sportiven Kalküls. Mag sein, dass ihre Erfahrungen als Barock-Interpreten hier eine Rolle spielen. Musikalisch umgesetzte Gefühlseindrücke, denen man noch lange nachhängen könnte.